



Pressemitteilung

München, den 20.03.2021

Selbstbestimmung für Alle? Diskriminierung der Schwächsten? Oder Gerechtigkeit und Menschlichkeit für alle Menschen?

Die Aussagen der Gegendemonstranten zeigen: Recht auf Leben für alle Menschen erodiert zunehmend

CDL Bayern dankt Initiatoren des „1. Münchner Marsch fürs Leben“ für ein starkes Zeichen für den Lebensschutz und fordert bessere finanzielle und gesellschaftliche Bedingungen für Eltern

„Eine Abtreibung ist eine doppelte Katastrophe – danach ist ein ungeborener Mensch tot und die Frau muss ein Leben lang mit dieser Erinnerung leben. Wer meint, dass Abtreibung ein Akt der Selbstbestimmung sei, irrt. Die meisten Frauen treiben auf Grund von Druck durch Partner und Familie, wegen großen Ängsten um berufliche Zukunft und der Angst vor Überforderung ihr Kind ab. Doch auch nach der Abtreibung bestehen meistens diese Probleme weiter.“, stellt Christiane Lambrecht, Landesvorsitzende der Christdemokraten für das Leben in Bayern angesichts von geradezu menschenverachtenden Statements von Förderern und Befürwortern der Abtreibung fest, die als Gegendemonstranten „stolz“ ankündigten, eine neue Abtreibungs-Praxis in München mit dem Namen „Engelmacherin“ zu gründen.

Der Unterschied zu den friedlichen Teilnehmern und konstruktiven Reden auf dem Königsplatz hätte nicht größer sein können. Der Verein „Stimme der Stillen“ mit ihrer Vorsitzenden Silja Fichtner hat mit einem fröhlichen Fest für das Leben ein wichtiges Zeichen für eine Kultur ohne Abtreibung, ohne vorgeburtlicher Selektion oder Förderung von assistiertem Suizid gesetzt.

Stadtpfarrer Daniel Lerch (Alter Peter München) sagte in der Hl. Messe, die vor der Kundgebung stattfand, dass jedes Engagement für das Leben jedes einzelnen Menschen wichtig sei. Er zitierte den Talmud Spruch `wer auch nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt', den Juden in einen Ring aus Zahngold eingravierten, den sie Oskar Schindler 1945 schenkten.

„Umgekehrt heißt das: Wem das Leben eines ungeborenen, eines möglicherweise behinderten Menschen egal ist oder sich damit brüstet, dass Abtreibung eine gute,

geradezu heroische Tat ist, hat den Kompass der Menschlichkeit falsch gestellt und hilft zudem auch keiner schwangeren Frau, sondern nimmt die psychischen wie physischen Nebenwirkungen einer Abtreibung schuldhaft in Kauf“, so Lambrecht weiter. „Die CDL Bayern wird sich auch künftig für echte Hilfen für Frauen im Schwangerschaftskonflikt, bessere finanzielle Unterstützungen sowie für eine Verdopplung des Kindergeldes oder ähnliche finanzielle Entlastungen einsetzen!“

Die Christdemokraten für das Leben (CDL) sind eine von Mitgliedern der CDU/CSU 1985 gegründete, aber parteiunabhängige, bundesweit tätige, politische Initiative.

Die CDL ist Mitglied im Bundesverband Lebensrecht (BVL).

V.i.S.d.P:

Christiane Lambrecht, Landes-Vorsitzende der Christdemokraten für das Leben, Bayern, Tel.: 0171/3810057. Mail: ct.lambrecht@t-online.de